

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung



Ein Wechsel im Oberpräsidium von Hannover?

Aus der Provinz Hannover wird uns geschrieben: Nachdem vor einiger Zeit die Verwaltung des Provinzialrats...

Von erheblicher Bedeutung muß dagegen die Frage seiner Nachfolge erscheinen und zwar um so mehr, als dafür ein Mann genannt wird, dessen Persönlichkeit...

Als solcher gelangte er in den Provinzialparlament und Provinzialausschuß, wurde Präsident der königlichen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Celle und nach Konstituierung der hannoverschen Landwirtschafts-Kommissionen Vorsteher derselben.

Es wurde somit in der Person des Herrn v. Mühlen ein Mann an die Spitze der Provinzialverwaltung treten, der außer dem Einjahrs-Zugang seine auf Schulen erworbene höhere Bildungsberechtigung anzuweisen hat.

Unter den höheren Beamten und unter seinen Standesgenossen nimmt Herr v. Mühlen eine sehr geachtete Stellung ein. Der Oberpräsident und der Süddeutsche Regierungspräsident sind oft Gäste auf seinem Schloße.

mit Hinzufügung ihrer Amtseigenchaft unterschrieben hatten. Künzler hat man allerdings erfahren, daß diese „Rechtssprechung“ ungewöhnlich gelinde ausgefallen ist.

Man hat also mit der Wahrscheinlichkeit zu rechnen, daß das oberste Verwaltungsamt in der Provinz demnach auf einen ausgeprochen agrarisch-konserverativen Parteimann übergeht, der nach seiner Veranlagung und nach seinem bisherigen Auftreten zu schließen, seine politischen Grundhose mit einer gewissen Entschiedenheit zum Ausdruck bringen wird.

* In einer interessanten Entscheidung hat sich das Oberverwaltungsgericht über die Folgen einer Verletzung des Rechts der Wähler auf Einsicht in die Wahlergebnisse ausgesprochen.

Verstiebenen Gemeindevorständen in Hüdingen war die Vorlegung der Wahlergebnisse verweigert worden, da die Feststellung genüge, daß sie selbst in den Listen aufgenommen seien.

Das Oberverwaltungsgericht erklärte auf Aufhebung der Verweigerung und Zurückverweisung der Sache an den Bezirksauschuss. Es wurde geltend gemacht, daß die Einsicht der Wahlergebnisse bei deren Festlegung gefordert und den Wählern eine auf den gesammelten Inhalt sich erstreckende Einsicht nicht gestattet wurde.

Hoffentlich wird die Entscheidung auf die auch in dieser Beziehung noch recht „ungeklärten Aufzeichnungen“ der preussischen Verwaltungsorgane flüchtig einwirken.

* In Wahlkreisen konnten recht sonderbare Kombinationen vor, aber das Embarras hat sich durch dieser Tage in der Provinz ereignet. Bei den Vorwahlen zu den Gemeinderatswahlen, die gestern in Stralburg wie in anderen Städten des Reichslandes stattfanden, hat sich eine neue Gruppe zusammen, die kram-

hafte Anstrengungen machte, auf die Stralburger Kandidatenliste der vereinigten Ordnungspartei zu kommen. Da die Bemühungen erfolglos blieben, so gründete man die „Vereinigten Erwerbs- und Mittelfreiheitsparteien“, die natürlich nichts Gütigeres zu thun hatten, als über ihre früheren liberalen Freunde herzufallen.

Was sich die neue Partei bei dieser eigenartigen Methode eigentlich gedacht hat, ist uns unklar; ebenso, ob der Präsident des israelitischen Konfessionsrats wirklich damit einverstanden war, auf solchen Kandidaten in den Gemeinderat einzugehen.

* Zum Nachfolger des verstorbenen Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts Dr. Hügel ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, der Staatsrat Dr. Petersen in Aussicht genommen. Derselbe gehört dem höchsten Verwaltungsgericht seit dessen im Jahre 1875 erfolgter Errichtung an und führt zur Zeit den Vorsitz im vierten Senat.

* In einem Aufsatz „Die akademische Vorlesung und das Urheberrecht“ beleuchtet der Kandidat Dr. Wittke in der Deutschen Juristenzeitung kritisch den Fall Sammler-Wohlf.

Immer wieder die akademische Vorlesung zu den in § 13 I des Gesetzes vom 19. Juni 1901 unter den geschützten Werken der Literatur angeführten Vorträgen, welche „die Belehrung dienen“, und die Vorschriften des § 17 I. c. die gewöhnlich öffentlich gehaltenen Vorlesungen für die Beschränkung auf die Hochschullehrer nicht anzuwenden, besteht hiermit an der Vorlesung als solche ein Urheberrecht, so ist behauptet worden.

Wir haben zu diesen dankenswerten Ausführungen Mittelstabs nur zu bemerken, daß wir auch nicht einmal eine Be-

Pariser Tagebuch.

(Dramen. — Neue Denkmäler. — Die große Woche.)

Paris, 13. Juni.

Vor den Geschworenen erschien vorgestern eine außerordentlich hübsche, aber verzerrte Frau, die einen Vorberuf begangen hatte und für ihre That nun büßen sollte. Sie heißt Frau Alain, ist die Gattin eines kleinen Kaufmanns, eines Kolonialwarenhändlers, und hat vor einigen Monaten das Dienstmädchen Justine befreit.

Die Geschichte, um die es sich in diesem Prozesse handelt, ist sehr einfach. Frau Alain hat eines Tages gemerkt, daß ihr Gatte mit dem Dienstmädchen Justine in mehr als freundschaftlicher Weise verkehrt, und sie hat Justine an die Luft gesetzt.

Der kleine Kolonialwarenhändler hat zwei vierzehn Tage lang ganz nur vierzehn Tage lang, nach einer sehr schmerzhaften Krankheit ein Ende, und die fast übernatürliche Geburt der armen Frau Alain an ein Ende mit Schreden genommen. Herr Alain und seine Justine

haben auch das letzte Reichthum von Mächt, Edom und Ausland über sich gewonnen, und Frau Alain hat Justine zum zweiten Mal die Thür geöffnet. Der Kolonialwarenhändler ist seiner Geliebten wieder gefolgt, und als die platinige Frau acht Tage später ihre Koffer oder Körbe hat abholen wollen, hat Herr Alain ein Revolver gezogen und abgedrückt.

Dieses Ereignis ereignet auf den ersten Blick trübsalig genug. Der Kolonialwarenhändler und Justine beschließen, das was den Herrschwestern so empfindlich gemacht, das das Publikum in Anspruch und sie mit dem Namen „Des Wollers“ bedroht, es ist selbstverständlich, daß die Geschworenen Frau Alain freisprechen. Und so hätte sich auch der Prozess in keiner Weise von hundert anderen trüben und schmutzigen Prozessen dieser Art unterscheiden, wenn nicht ein Dokument vorlegen worden wäre — der Brief, in dem Frau Alain Justine gebeten, zurückzukommen. Dieser Brief der Frau Alain lautet:

Justine!

Das Glück ist von mir geflohen: mein Mann hat alles im Eide gelassen, seine Interessen, diejenigen seines Hauses, und ich habe die Folgen seines Wohlwollens zu tragen. Ich muß so sehr eines anderen, ihm alles überlassen, sagen, um ihn zurückzugewinnen, er verläßt in seinen süßen Gedanken, und sein Gebirge, glaube ich, ist, wieder mit ihnen fortzugehen. Mein Gott, was ich Ihnen, die Sie ja auch das Unglück kennen gelernt, wenn Sie das Opfer bringen möchten, ihm zum Heilen zu helfen! Ich würde alles dafür hingeben, was Sie wollen.

Ich denke, Sie sind gutartig genug, um mich zu verstehen, es giebt genug Familien, die im gleichen Falle sind. Sie werden viel-

leicht über mein Anerkennen spotten, aber ich bitte Sie, eine arme Mutter nicht zu verachten, die ihre Kinder liebt und alles für sie opfert.

Es ist wahrscheinlich, daß Justine, als sie diesen Brief gelesen, gelächelt hat, und es ist auch wahrscheinlich, daß die strengen Richter an diesem Schriftstück mancherlei anzufangen fanden. Die Richter sind gewöhnlich Leute, die hoch in den Wolken thronen, in den reinen Eyon, fern von den engen Krämerstöcken mit ihrer Stütze, ihren Justizen, ihren engen Nothwendigkeiten. Der Brief der Frau Alain ist nicht unvollständig und auch nicht herzlich.

Am dem Morgen, als der Prozess über die den Zeitungen erschien, berichteten dieselben Zeitungen von drei Selbstmorden. Ein sechszehnjähriges Mädchen, Jeanne Renard, hat sich, von Lebensstummer getrieben, bei Saint Denis in die Seine geworfen. Ein anderes junges Mädchen, Louise Baret, hat sich, da sie den Mann, den sie liebt, nicht heirathen sollte, in einem Baccarat-Versteck erschossen. Ein drittes junges Mädchen, Esther Charles, hat sich in der Rue du Faubourg Montmartre in einer Trösterin eine Angel in die Schläfe gejagt, weil ihr Beantwärtig, ein wohlhabender Kaufmann, sein Wort zurückgezogen. Jeanne, Louise und Esther sind todt.

Man muß von Zeit zu Zeit auf diese alltäglichen Dramen hinweisen, selbst wenn sie wenig sensationell sind, denn der Querschnitt des Lebens, mannde fasten Aufstellungen zu fertigen. Leute, die sich in Straßengemeinschaft und Gemeinschaften gefellen, nennen die Pariserin amüßlich, vulgärrich, haterreich und beschwören. Es giebt gewiß viele Pariserinnen, die man mit solchen Worten charakterisiren kann, aber es giebt auch ebenso viele, die ganz anders sind. Es giebt die große Menge der fleißigen, beherrschenden, treuen und hingebenden. Es giebt vor allem die aufopfernden, die von Morgen bis Abend arbeiten, während die Männer zum Weinwech gehen. Es giebt die sentimentalsten, die alles vielen sentimental, die zum Revolver greifen, wenn sie sich verathen und verlassen sehen. Und

dem Verbanne des ersten Geschwades ausgehoben und zur Verfügung als Besatzung der „Sachsenhäuser“ gestellt. Der Kommandant dieser Besatzung ist Herr Major v. d. Goltz. Die Besatzung wird heute Nachmittag auf der hiesigen Kaiserlichen Werft unter Dienst gestellt. ...

Ueber den Gesundheitszustand des Königs von Sachsen
Liegen heute nachfolgende Telegramme vor:
Dr. Pöhlner, 16. Juni. Der heute früh 7 Uhr ausgegebene Krankheitsbericht lautet:
Am gestrigen Tage und vergangenen Nacht hat Seine Majestät den König die Schlaflosigkeit. Die Mahlzeiten werden mit wenig regem Appetit eingenommen. Der Puls ist regelmäßig und ziemlich kräftig. Um Übrigens keine wesentliche Veränderung.

Dr. Pöhlner, 16. Juni. Gestern Nachmittag hat der König wieder auf kurze Zeit das Bett verlassen und auf dem Eingangsflur die Zeit zugebracht.
Dr. Pöhlner, 16. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Schlaf gestern und vorgestern gemindert. Der König fühlte sich jetzt wohl geteilt, daß er wohl dreiviertel Stunden lang Regierungsgeschäfte, hauptsächlich Besichtigungsgeschäften, erledigen konnte. Seine Unterfertigung vollzieht er, indem er mit Weisheit unter das betreffende Dokument ein A. setzt. ...

Dr. Pöhlner, 16. Juni. (Privat-Telegramm.) Aus Schloß Jägerhof wird um 12 Uhr Mittags telegraphisch: Das Befinden des Königs bessert sich bis 12 Uhr im Wesentlichen außerordentlich. ...

Haus der Abgeordneten.

91. Sitzung vom 16. Juni, 11 Uhr.
Am Ministertisch: Freiherr v. Hammerstein, Freiherr v. Rheinbaben, Müller.
Präsident v. Röderer eröffnet die Sitzung.
Die dritte Beratung des Schlichter- und Fleischbeschaugesetzes wird zunächst erledigt, da der Landwirthschaftlicher Ausschuss sich einigt.
Eine Reihe von Petitionen wird ohne Erörterung erledigt. Die Petition der Ortsgruppe Magdeburg des Handelsvereins um Wählung der Schlichter wird dem Ausschuss zur Besichtigung übergeben. ...

Die Beschlüsse der Abgeordneten.
In der allgemeinen Besprechung nimmt das Wort der Herr Abgeordnete Dr. Götter (fr. Rg.).
Das Gesetz enthält eine große Anzahl von Stellen in die Schwierigkeit.
In den verschiedenen Ausschüssen und hiesigen Nationalvereine. ...

Von den Ausstellungen. Die der Kaiser anfänglich der Ausstellung beschließen, seien die folgenden erwähnt: ...

Ueber das Bestehen im Hotel Europa in Nürnberg wird um im Anschluss an das Telegramm im heutigen Morgenblatt noch bemerkt: Direktor v. Wegd brachte den Zeitungsdruck auf den Kaiser und den Reichstag. ...

Situation bringen kann. Ich würde es für eine Pflichterfüllung halten, wenn ich mir erlauben dürfte, die Bestimmungen dieser Gesetze in der Sache zu erläutern. ...

Minister des Inneren Freiherr v. Hammerstein:
Wir sind durch die Fügung, die dieses Haus an die Regierungsvorlage gemacht hat, in eine gewisse schwierige Lage gekommen. ...

Herr Abgeordneter Dr. Götter (fr. Rg.):
Ich würde es für eine Pflichterfüllung halten, wenn ich mir erlauben dürfte, die Bestimmungen dieser Gesetze in der Sache zu erläutern. ...

Der Leipziger Bank-Prozess.

(Telegraphischer Bericht für das Berliner Tageblatt)
16. Juni.
Der Anhang des Buchstaus ist sehr stark. Eintritt wird aber nur gegen Karten bewährt. ...

Bankprozeß: 1. Bankdirektor August Heinrich Andreas Gerner, 2. Bankdirektor und Rechtsanwalt Dr. jur. Albert Gensch, 3. Stadtrat und Kaufmann Ludwig Heinrich Dohle, 4. Kaufmann Georg Friedrich Schröder, 5. Bankier Heinrich Alexander Meyer, 6. Kaufmann Georg Christian Wilhelm Müller, 7. Buchhalter Friedrich Alfred Förster, 8. Privatier Dr. jur. Gustav Reinhold Otto Fiebigler, 9. Kaufmann Ernst Ludwig Friedrich Willems. ...

Dr. Gerner und Dr. Gensch: In demselben Verfahren sind die Angeklagten Dr. Gerner und Dr. Gensch in demselben Verfahren sind die Angeklagten Dr. Gerner und Dr. Gensch. ...

Dr. Gerner und Dr. Gensch: In demselben Verfahren sind die Angeklagten Dr. Gerner und Dr. Gensch. ...

Dr. Gerner und Dr. Gensch: In demselben Verfahren sind die Angeklagten Dr. Gerner und Dr. Gensch. ...

Dr. Gerner und Dr. Gensch: In demselben Verfahren sind die Angeklagten Dr. Gerner und Dr. Gensch. ...

früheren System konnten viele kleine Städte, besonders der Markt, ihr Fleisch gar nicht auf die Märkte der Großstädte bringen. ...

Der Leipziger Bank-Prozess.

(Telegraphischer Bericht für das Berliner Tageblatt)
16. Juni.
Der Anhang des Buchstaus ist sehr stark. Eintritt wird aber nur gegen Karten bewährt. ...

Bankprozeß: 1. Bankdirektor August Heinrich Andreas Gerner, 2. Bankdirektor und Rechtsanwalt Dr. jur. Albert Gensch, 3. Stadtrat und Kaufmann Ludwig Heinrich Dohle, 4. Kaufmann Georg Friedrich Schröder, 5. Bankier Heinrich Alexander Meyer, 6. Kaufmann Georg Christian Wilhelm Müller, 7. Buchhalter Friedrich Alfred Förster, 8. Privatier Dr. jur. Gustav Reinhold Otto Fiebigler, 9. Kaufmann Ernst Ludwig Friedrich Willems. ...

Dr. Gerner und Dr. Gensch: In demselben Verfahren sind die Angeklagten Dr. Gerner und Dr. Gensch. ...

Der Leipziger Bank-Prozess.

(Telegraphischer Bericht für das Berliner Tageblatt)
16. Juni.
Der Anhang des Buchstaus ist sehr stark. Eintritt wird aber nur gegen Karten bewährt. ...

Bankprozeß: 1. Bankdirektor August Heinrich Andreas Gerner, 2. Bankdirektor und Rechtsanwalt Dr. jur. Albert Gensch, 3. Stadtrat und Kaufmann Ludwig Heinrich Dohle, 4. Kaufmann Georg Friedrich Schröder, 5. Bankier Heinrich Alexander Meyer, 6. Kaufmann Georg Christian Wilhelm Müller, 7. Buchhalter Friedrich Alfred Förster, 8. Privatier Dr. jur. Gustav Reinhold Otto Fiebigler, 9. Kaufmann Ernst Ludwig Friedrich Willems. ...

Dr. Gerner und Dr. Gensch: In demselben Verfahren sind die Angeklagten Dr. Gerner und Dr. Gensch. ...

Dr. Gerner und Dr. Gensch: In demselben Verfahren sind die Angeklagten Dr. Gerner und Dr. Gensch. ...

Dr. Gerner und Dr. Gensch: In demselben Verfahren sind die Angeklagten Dr. Gerner und Dr. Gensch. ...

Dr. Gerner und Dr. Gensch: In demselben Verfahren sind die Angeklagten Dr. Gerner und Dr. Gensch. ...

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 16. Juni. Auf Wiener Kurse eröffnete die Börse meist etwas schwächer, unter anderem österreichische Werte, Banken, Schiffahrts...

Im freien Verkehr

Table listing various securities and their prices, including titles like 'Laurahütte', 'Gelsenkirchen', and 'Hibernia'.

Frankfurt a. M., 16. Juni. (Anfangskurse)

Table listing Frankfurt market prices for securities like 'Laurahütte', 'Gelsenkirchen', and 'Hibernia'.

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Geschloffen

Table showing closing prices and trends for various securities.

Paris, 16. Juni. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Unregelmäßig

Table showing Paris market prices for securities like 'Laurahütte', 'Gelsenkirchen', and 'Hibernia'.

Auswärtige Fonds-Telegramme

Table containing financial news and prices from other locations like Breslau, Wien, and London.

London, 16. Juni. 11 Uhr 36 Min. (Mitgeteilt von Julius Beniamin)

Table showing London market prices for securities like 'Laurahütte', 'Gelsenkirchen', and 'Hibernia'.

Offizielle Kurse per ultimo

Table listing official closing prices for various securities and bonds.

Ausland-Strats-ö.Papiere

Large table listing foreign government securities and their prices, including titles like 'Argentin', 'Ungar', and 'Rusland'.

Deutsche Hypothek-Bank-Pfänder

Table listing mortgage and pledge rates for the Deutsche Hypothek-Bank.

Deutsche Anleihen

Table listing German government bonds and their prices, including titles like 'Reichsschatz', 'Reichsanleihe', and 'Kommunalanleihe'.

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktion

Table listing prices for shares of German railway companies.

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Table listing prices for preferred bonds of German railway companies.

Deutsche Loose

Table listing prices for loose German securities.

Resten-Briefe

Table listing prices for various letters and documents.

Schiffahrts-Aktion

Table listing prices for shipping company shares.

Schiffahrts-Obligation

Table listing prices for shipping company bonds.

Ausland-Eisen- u. Stamm-Pr.-Aktien

Table listing prices for foreign iron and stock shares.

Anleihen Eisenbahn-Privilien

Table listing various railway bonds and securities with columns for issuer, amount, and price.

Table listing various bank obligations and securities with columns for issuer, amount, and price.

Table listing various industrial stocks and securities with columns for company name, amount, and price.

Table listing various bank stocks and securities with columns for bank name, amount, and price.

Table listing various insurance and other financial stocks with columns for company name, amount, and price.

Table listing various foreign and international securities with columns for issuer, amount, and price.

Table listing various miscellaneous securities and bonds with columns for issuer, amount, and price.